

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 741 C. H. von Canstein an A. H. Francke 01.10.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

741.

(C 3 s 297)

dalwitz, den 1. oct. 1715

hertzgeliebster freund.

mit der gegebenen instruction bin erfreuet worden, und werde ich trachten nach möglichkeit das gemeldete zu observiren, auch gelegenheit nehmen, den H. v. Hosten (? ; wohl: Holstein) selbst zu sprechen. solte sonsten noch was beyfallen, ist es mir zu melden, weilen ich meine reise ins lager erst als morgen über 8 tage fortsetze (festsetze), aber alsdann auch gantz gewiß, wo der herr will. wann Er selbige wolte segnen in ansehung auch seines reiches, wäre Es eine sonderbahre gnade, welche mir zu erbitten ist. Sonsten dienet zur nachricht, daß in einer conversation der konig auch in präsentz des fürsten ihrer in sehr guten terminis gedacht, wo jener aber sich gantz still gehalten; Es ist ihm sonsten was bereitet gewesen, davor Er sich nicht hüten können, allein der Satan muß Es gemercket (298) haben, deswegen Er sich gantz zurückgezogen, und nun an ihn dasmahl nicht kommen können. wolte der barmhertzige gott nach seiner großen macht dem k. hiervon erlösen, konte man ihm nicht gnugsam davor danken; Es ist nicht glaublich, wie Ers treibet. H. Mylio schreibe, wann Er nur den montag hier ist, wäre Es zeit genug. die sache mit H. grischau soll schon in die ordnung kommen, was das zukünftige anlangt; und uber das vergangene wird die gottliche providentz walten. mit still schweigen kan man vielles beantworten. das schreiben ist bestellt. Erlaße der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

Es konte sich wohl zutragen daß ich einige zeit mich bey der armée aufhalten müße. gott leite mich nach seinem rath.

742.

(C 171 : 82)

dalwitz, den 5. oct. 1715

hertzgeliebster freund.

die ertheilte nachricht wegen des segens so gott ihnen mochte bestimmt haben, ist mir sehr angenehm gewesen. Ich zweifle auch nicht, daß sich nicht eine gelegenheit solte finden, solches dem konig zu meelden (!), So ihn sehr vergnügen wird. wofern auch sonst noch etwas beyfallen solte, were Es mir nur über berlin unter dem Cuvert an meine frau zu melden. vielleicht gefalt Es gott, diese reise auch mit segen anzuwunschen, worum derselbige ihn anzurufen hatt. ist Es keine möglichkeit einige vollkommene nachricht von den verboten so in holstein wegen der universitat ergangen, zu haben. ja wo man solcher selbst habhaft würde, wäre Es so viel besser, ich wolte dann nicht allein dem H. v. holsten sprechen, sondern auch durch den H. v. N. machen, daß unser konig mit dem von dannemarck davon spreche und ihn bewege, selbige zu cessiren, welches eine stattliche sache wäre. die büchlein will erwarthen mit H. Mylio, den morgen hier zu sehen vermthe, und nach möglichkeit wohl anwenden. Ich hette bald vergeßen noch einiges vielleicht zu eini-